

ORGANISATORISCHES

■ Tagungsort

Akademie Hotel Berlin-Pankow
Heinrich-Mann-Str. 29, 13156 Berlin
Tel.: 030 488370

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über diesen Link:
www.bvke.de/termine/veranstaltungen/ageost-20 oder über den nebenstehenden QR-Code. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. **Anmeldeschluss: 25. Mai 2020, danach nur auf Anfrage**



■ Teilnehmerbeitrag

■ Teilnahmegebühr für Teilnehmer/innen aus BVkE Mitgliedseinrichtungen:

inklusive Übernachtung und Verpflegung 260,00 €
ohne Übernachtung incl. Pausenverpflegung 190,00 €

■ Teilnahmegebühr für sonstige Teilnehmer/innen

inklusive Übernachtung und Verpflegung 280,00 €
ohne Übernachtung incl. Pausenverpflegung 210,00 €

■ Datenschutz

Ihre Daten werden von uns entsprechend dem Bundesdatenschutzgesetz in der jeweils aktuellen Fassung behandelt. Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass der BVkE Ihre persönlichen Daten im Rahmen der Veranstaltungsorganisation verwenden darf. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Die Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen wird Ihnen zugesichert. (www.bvke.de/datenschutz)

■ Veranstalter

Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e. V. (BVkE)

■ Organisation und Rückfragen

Tanja Biehrer

E-Mail: tanja.biehrer@caritas.de
Tel: (0761) 200-758
Fax: (0761) 200-11758

WORKSHOPS

■ A) DER KINDER- UND JUGENDHILFE LANDESRAT (KJLR) IN BRANDENBURG:

■ Referentin: Tanja Redlich (Fachstelle Beteiligung in den Erzieherischen Hilfen Brandenburg)

Was bewegt junge Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe im Land und wie kam es zur Bildung eines derartigen Beteiligungsgremiums auf Landesebene. Vorgestellt wird der KJLR mit seinen Zielen, Aufgaben und Rahmenbedingungen.

■ B) DEMOKRATIEWOCHENENDE: „BETEILIGUNG MACHT STOLZ.“

■ Referent: Martin Kohnen, Dipl.-Sozialarbeiter, Bereichsleiter (St. Mauritiz Kinder- und Jugendhilfe Münster)

Beteiligung und Demokratie können am besten im dialogischen Prozess erfahren und erlernt werden. Wir brauchen Projekte, in denen dieser Dialog mit Freude und Interesse entstehen kann. Ein gemeinsames Bildungswochenende für Jugendliche und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Einrichtungen zum Thema „Demokratie und Beteiligung“ mit einer professionellen Moderation ist dafür ein optimaler Ort. Im Workshop erhalten Sie praktische Einblicke in die Durchführung und die Effekte eines solchen Wochenendes.

■ C) PARTIZIPATION IN DEN EINRICHTUNGEN DER STATIONÄREN KINDER- UND JUGENDHILFE

■ Einführung und Moderation: Cindy Witschorkäwitsch (St. Martin Caritas Hilfeverbund, Eilenburg)

■ Nicole Göbel (DiCV Magdeburg e.V.)

Beteiligung gilt als zentraler Wirkfaktor in den Hilfen zur Erziehung: insbesondere für Kinder und Jugendliche, die in Erziehungshilfeeinrichtungen leben, spielt der persönlichkeitsbildende Effekt von Beteiligungserfahrungen eine wichtige Rolle. Ein fest verankertes Teilnahmeverfahren, eine dialogische Kommunikation sowie eine gemeinsam gelebte Kultur der Partizipation in den Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe sind wesentliche Gelingensfaktoren, um die Rechte von

WORKSHOPS

Kindern und Jugendlichen sicherzustellen.

Dass Beteiligung alltagsnah gelebt werden kann, soll im Workshop aufgezeigt werden. Wir möchten uns mit Ihnen austauschen, welche Partizipationskonzepte bereits in Ihren Einrichtungen und Diözesen vorhanden sind und inwiefern bereits etablierte Mitwirkungsstrukturen zu einem erfolgreichen Beteiligungsklima zwischen den Kindern, Jugendlichen und Mitarbeiter_innen beitragen können. Im Fokus steht daher die Diskussion Ihrer Erfahrungen, um eine Kultur der Partizipation spürbar im Alltag der Hilfen zur Erziehung zu erleben.

■ D) „WIE KANN EINE GELINGENDE BETEILIGUNG IN DER STATIONÄREN JUGENDHILFE AUSSEHEN?“

■ Referentin: Katrin Buck und Felina Sabato (Diakonie Jugend- und Familienhilfe Simeon gGmbH)

Am Beispiel des Partizipationsprozesses der Diakonie Jugend- und Familienhilfe Simeon gGmbH soll ein möglicher Weg vorgestellt werden. Im Rahmen des Workshops wird unter anderem auf folgende Fragen eingegangen: Warum überhaupt Beteiligung? Welche Schritte sind notwendig? Wo gibt es Stolpersteine? Was hat sich bewährt und was nicht? Wie sieht unser Anregungs- und Beschwerdeweg aus?“

■ E) PARTIZIPATION VON ELTERN IN DER STATIONÄREN JUGENDHILFE: „EINE MULTI-FUNKTIONALE HERAUSFORDERUNG!“

■ Referenten: Daniel Laser und Kristina Koch (Heilpädagogischer Kinder- und Jugendhilfeverbund SANCTA MARIA Berlin)

Am Beispiel des Qualitätsdialoges von den stationären Einrichtungen und dem Jugendamt Berlin Steglitz-Zehlendorf, werden Erfahrungen, Chancen und Grenzen der Beteiligung von jungen Menschen und ihrer Eltern aufgezeigt und diskutiert.



Fachtagung Was hat Partizipation mit Sozialraum zu tun?

*Beteiligung junger Menschen in der
Kinder- und Jugendhilfe und der
Zusammenhang von Erfolg und Wirkung
der Hilfen, in Beziehung zur sozialräumlichen
Ausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe*

01./02. September 2020
in Berlin

Fachtagung

Was hat Partizipation mit Sozialraum zu tun?

Die diözesanen Arbeitsgemeinschaften für Erziehungshilfe der Region Ost und der Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVkE) laden zu einer gemeinsamen Konferenz ein. Dieses Jahr findet die Konferenz im Erzbistum Berlin statt.

Beteiligung von jungen Menschen und ihren Angehörigen zählt zu den Eckpfeilern von Erziehung, Bildung und Hilfeprozessen in den Erziehungshilfeeinrichtungen. Das Kinder- und Jugendhilfe-recht sowie die UN-Kinderrechtskonvention weisen mehrfach auf Beteiligungsrechte von jungen Menschen und ihren Eltern hin und verpflichten somit alle Verantwortlichen, Beteiligungsprozesse zu verwirklichen. Aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet, wollen wir die Beteiligung auf verschiedenen Ebenen diskutieren und Impulse für die tägliche Arbeit mit den Eltern, Kindern und Jugendlichen geben.

Beteiligung junger Menschen geschieht auch im und über den Sozialraum. Soll Erziehungshilfe gelingen, müssen niederschwellige sozialräumlich ausgerichtete Angebote junge Menschen und Ihre Eltern eher erreichen und sich die Regelsysteme wie Schule, Kita, Jugendhilfe besser verzahnen. Im SGB VIII Reformprozess spielt dieses Thema eine zentrale Rolle. Hierzu begrüßen wir die Staatssekretärin des Bundesfamilienministeriums, Frau Seifert. Außerdem werden erste Ergebnisse des BVkE-Beteiligungsprozesses vorgestellt, die interessante Impulse für die Praxis geben.

Ein wichtiger Bestandteil der Konferenz wird der kollegiale Austausch und das voneinander Lernen sein.

TAGUNGSPROGRAMM

DIENSTAG, 01. SEPTEMBER 2020

- 13:00 UHR ERÖFFNUNG/BEGRÜSSUNG
 - Rolf Göpel, Vorstand Fachpolitik und Innovation, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.
 - Jürgen Petersohn, BVkE Vorstand
 - Moderation: Jens-Uwe Scharf, Berlin
- 13:30-14:30 UHR KINDERRECHTE SIND MENSCHENRECHTE: BETEILIGUNGSRECHTE DER KINDER ALS GRUNDPRINZIP DER UN-KINDERRECHTSKONVENTION
 - Claudia Kittel, Leiterin Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention, Deutsches Institut für Menschenrechte

Das Recht auf Gehör und Berücksichtigung der Meinung des Kindes (Beteiligung) aus Artikel 12 UN-KRK ist eines der Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention. Welche Verbindlichkeit es damit rechtlich und auch politisch in Deutschland hat und was dies für die Arbeit von Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe bedeutet bzw. bedeuten sollte, soll hier erläutert werden. Welche Empfehlungen der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes hinsichtlich der Ausgestaltung von Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren für Kinder und Jugendliche gibt und warum diese Empfehlungen über Projekte zur Demokratieerziehung und die Erarbeitung von Beteiligungsverfahren hinausgehen, wird aufgezeigt.

- 14:30-15:30 UHR BETEILIGUNG UND WIRKUNG IN DEN HILFEN ZUR ERZIEHUNG
 - Prof. Dr. Michael Macsenaere

Partizipation ist nicht nur im SGB VIII und der UN-Kinderrechtskonvention fest verankert. Ihr kommt auch hinsichtlich der Wirksamkeit der Hilfen zur Erziehung eine herausragende Rolle zu: Geringe Partizipation geht einher mit negativen Hilfeverläufen – hohe Partizipation hingegen mit stark ausgeprägter Effektivität. Trotz dieser eindeutigen Ergebnislage zeigen aktuelle Befunde u.a. aus der wiss. Begleitung des Dialogprozesses zur SGB VIII-Novellierung, dass die Partizipation der Hilfeadressat_innen in vielen Fällen misslingt. Auf Basis dieser kritischen Bestandsaufnahme werden abschließend Wege zu einer gelingenderen Partizipation aufgezeigt.

TAGUNGSPROGRAMM

- 15:30-16:00 UHR KAFFEPAUSE
- 16:00-18:00 UHR WORKSHOPS
- 18:15 UHR ABENDESSEN & ABENDPROGRAMM (wird noch bekannt gegeben)
 - Moderation: Jens-Uwe Scharf, Berlin

MITTWOCH, 02. SEPTEMBER 2020

- 08:30-9:00 UHR DIE BEDEUTUNG SOZIALRÄUMLICHER UND NIEDERSCHWELLIGER HILFEN FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN. Staatssekretärin Juliane Seifert (angefragt)
 - Prof. Dr. Michael Macsenaere,
 - Thea Schmollinger, wiss. Mitarbeiterin, IKJ Mainz
- 9:00-10:00 UHR PRÄVENTION IM SOZIALRAUM – EINE BESTANDSANALYSE IN DEN HILFEN ZUR ERZIEHUNG

Vor dem Hintergrund der SGB VIII-Novellierung gewinnt der Diskurs um den Ausbau niedrighschwelliger, präventiver und sozialraum-orientierter Angebote an Bedeutung. Freie und öffentliche Träger haben in den letzten 20 Jahren eine Vielfalt dieser Angebote entwickelt, die Zugänge erleichtern und sich am Lebensumfeld der Menschen orientieren. Hier setzt das Forschungsprojekt „Prävention im Sozialraum – Eine Bestandsanalyse in den Hilfen zur Erziehung“ von BVkE und IKJ an. Das Ziel ist es, diese Praxiserfahrungen zu systematisieren. Der Vortrag stellt die zentralen Forschungsergebnisse vor und beleuchtet Stolpersteine und Gelingensbedingungen der Angebotsgestaltung.

- 10:00-10:15 UHR NACHFRAGEN, VERABSCHIEDUNG STAATSEKRETÄRIN
- 10:15-10:45 UHR KAFFEPAUSE

TAGUNGSPROGRAMM

- 10:45-11:30 UHR PODIUMSREFLEKTION: „Wieviel Sozialraum steckt in der Jugendhilfe oder sollte in ihr stecken?!“ mit Teilnehmenden aus Wissenschaft, öffentlicher und freier Jugendhilfe.
 - Prof. Dr. Michael Macsenaere,
 - Thea Schmollinger, wiss. Mitarbeiterin, IKJ Mainz
 - Kerstin Stappenbeck (Abeilungsleitung Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie Berlin): Sozialraumorientierte Strukturen und Steuerung am Beispiel des Flexibudget Jugendhilfe Berlin
 - Jürgen Petersohn (Fachbereichsleiter Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Caritasverband Leipzig e. V.: sozialraumorientiertes Arbeiten im Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Grünau
- 11:30-12:00 UHR INFOS, TERMINE, AUSBLICK

